



Europa scheitert am Euro

„Frau Merkels Mantra gilt umgekehrt: "Europa scheitert am Euro". Wann gab es jemals soviel Spannungen, Missgunst und Unfrieden unter den Europäer nach 1945 wie jetzt? Der Euro ist kein Friedensprojekt für Europa; er polarisiert und weckt den schäbigsten nationalen Eigenwitz: Deutschland soll für alle zahlen. Dabei tut es das seit der Euro-Einführung. Ohne Deutschlands Leistungsbilanzüberschüsse schreibt die Euro-Zone (mit Ausnahme der Niederlande, Luxemburgs, Österreichs und Finnlands) tiefrote Zahlen und der Euro wäre längst am Ende. Deutschland profitiert nicht vom Euro, es zahlt für ihn. Jetzt soll aus der privaten Transferunion eine aus Steuermitteln finanzierte werden. Nur eine Rückkehr zu nationalen Währungen kann diese - inzwischen vom Bundesverfassungsgericht untersagte - "Automatik" stoppen. Doch Frau Merkel scheint das nicht zu kümmern.“ ([Prof. Dr. W. Hankel](#))

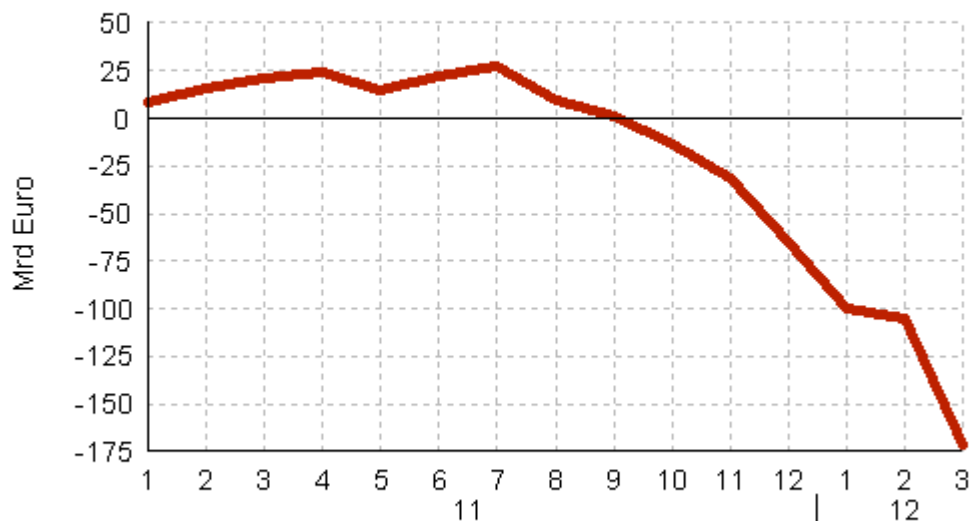
Das Euro-Abenteuer muss beendet werden – sofort! Der Euro hat den Bürgern in der Euro-Zone schon viel zu viel Schmerzen bereitet. Die Schulden in den Euro-Ländern haben sich in den letzten Jahren dermaßen aufgetürmt, dass dieses Schuldenproblem in naher Zukunft zu [mehrfachen Staatsbankrotten](#) in Europa führen wird.

Griechenland ist definitiv pleite, denn die Staatsschulden können nie und nimmer zurückgezahlt werden. Alle Rettungsversuche aus Brüssel sind gescheitert, weil die vielen Mrd.-Rettungsgelder nicht beim griechischen Volk angekommen sind, sondern bei den europäischen Banken und deren Großkunden (Superreiche), die hochverzinsliche griechische Anleihen in ihren Büchern hatten. Die Griechen, besonders die Reichen haben mittlerweile ihr Vermögen ins Ausland transferiert. Ein ähnliches Problem hat jetzt Spanien mit seiner Bankenkrise.

Allein im März verschwanden von den spanischen Bankkonten 66,2 Mrd. Euro. Das meiste davon (ca. 26 Mrd.) haben die spanischen Bürger abgezogen. Internationale Anleger waren mit ca. 20 Mrd. dabei. Hinsichtlich Aktien u.a. Wertpapieren waren es über 22 Mrd. (Quelle: [uhupardo](#))

Wohlgemerkt, nur in einem Monat. Seit Juli 2011 waren es satte 200 Mrd. Euro, wie folgende Grafik zeigt:

16526: Entwicklung der privaten Kapitalströme nach und aus Spanien kumuliert seit Jan 2011



Quelle: Spanische Nationalbank. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

Quelle: [jjahnke](http://www.jjahnke.net))

Die irische Bevölkerung hat Ende Mai mit 60,3 Prozent dem Fiskalpakt zugestimmt. Einhellige Meinungen der Mainstream-Medien: Investoren und der Finanzmarkt begrüßten diese Entscheidung. Unter'm Strich bedeutet dies nichts anderes, dass Irland von den Finanzhaien jetzt ein weiteres Mal ausgeplündert wird. So werden sie halt weiter unter dem Brüssel-Diktat leiden (müssen). Ein Austritt aus dem Euro wäre mittelfristig leichter zu ertragen gewesen.

Verlässt Griechenland den Euro ?

In wenigen Tagen steht eine erneute Parlamentswahl in Griechenland an. Neueste Umfragen deuten auf eine Mehrheit der Partei Syriza hin. Alexis Tsipras, der Chef der Linkspartei Syriza sagte sinngemäß: **Dann lasst uns doch pleite gehen, wenn ihr euch traut ...**

Es wird damit gedroht, dass dann Griechenland vom Kapitalmarkt abgeschnitten wird. Hat nicht gerade u.a. dieser Kapitalmarkt mit hohen Zinsen und mit „Pleite-Wetten“ Griechenland in den Ruin getrieben? Gut, die Griechen haben mit ihrem gewaltigen Staatsapparat (Pünktlichkeitsprämien, 14.

Monatsgehalt ...) weit über ihre Verhältnisse gelebt. Finanziert wurden derartige Geschenke auf Pump. Der Euro und der niedrige Zins, machten es den unverantwortlichen Politikern leicht, derartige Geschenke auf Kosten explodierender Staatsschulden zu verteilen – bis hin in den Staatsbankrott, der schon längst Fakt ist.

Wer aber ist bei einem Euro-Austritt oder einem Staatsbankrott Griechenlands wirklich der Gelackmeierte? Je pleiter Griechenland wird, desto schmerzhafter für die EZB (die im unternehmerischen Sinne auch pleite ist), den europäischen Banken und den Superreichen, die Griechenland-Anleihen halten. Daher wird von der Troika mit aller Macht versucht, die Griechen im Euro zu halten.

Ein Austritt Griechenlands aus dem Euro würde den entscheidenden Dominostein in Bewegung setzen, der andere Euro-Länder veranlassen könnte, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen und die EZB somit unter gewaltigem Druck zu versetzen.

Eigentlich hätten die Griechen schon vor gut 2 Jahren einen Staatsbankrott in Kauf nehmen sollen. Erstens wäre ihnen dann die Knechtschaft der Troika erspart geblieben und zweitens hätten sie sich mittlerweile in einer leichten Erholungsphase befinden können.

Der ehemalige Ministerpräsident Griechenlands, Papandreou, soll angeblich schon im Dezember 2009 mit CDS (Kredit-Ausfall-Versicherungen) auf den griechischen Staatsbankrott gewettet haben. Derartige Papiere, so [der klare blick](#), soll Papandreou an Firmen verkauft haben, „an denen seine Familie beteiligt ist“.

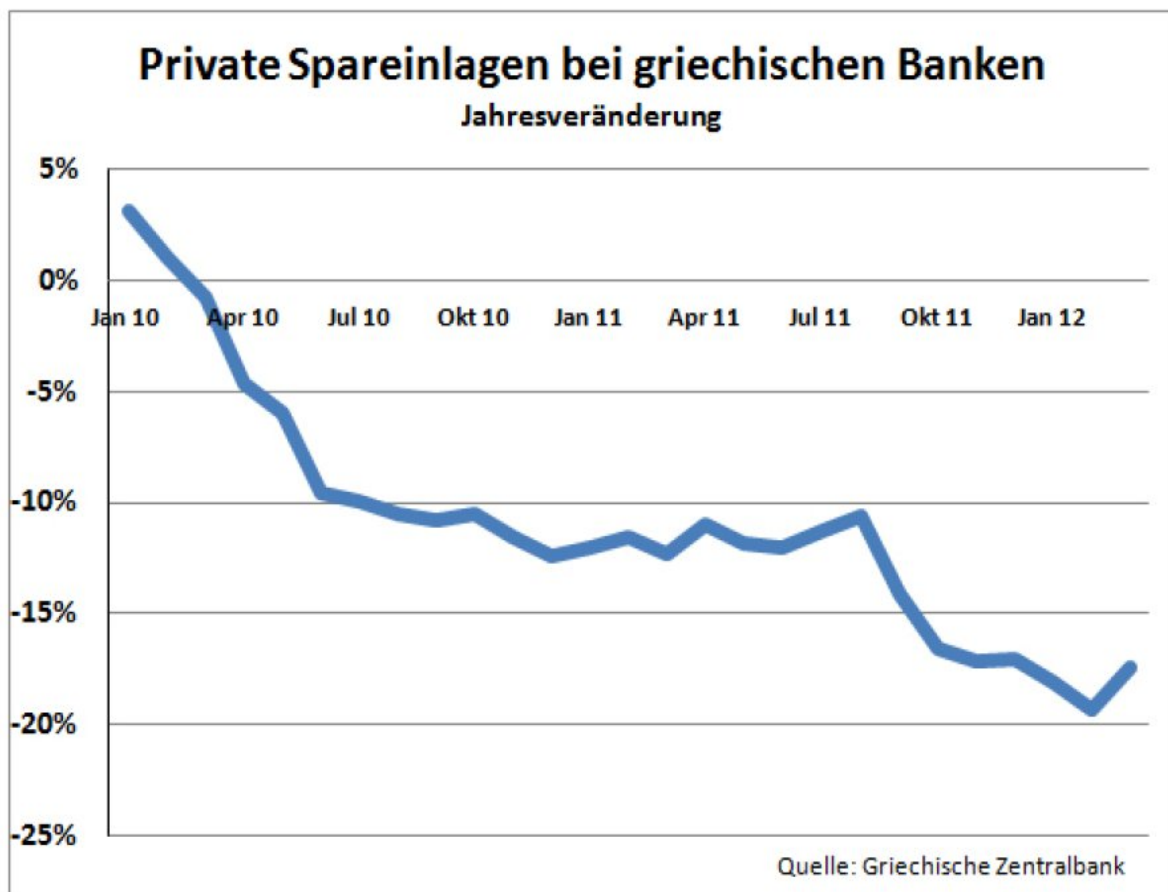
„So kam es dann auch, denn aufgrund des massiven Verfalls der griechischen Staatsanleihen in den letzten Monaten, **sind diese CDS mittlerweile 23 Milliarden Euro wert, das entspricht einer Wertsteigerung von etwa 2700 Prozent!**“

Glückwunsch an Herrn Papandreou! Mit einem derartigen Vermögen kann man sich einen vergnüglichen Lebensabend gönnen und sich schmerzlos aus der Politik, die das griechische Volk ausgeplündert hat, verabschieden.

Die damalige griechische Regierung hatte es versäumt, dass Mrd.-Gelder schon vor Jahren von griechischen Banken abgezogen wurden. Sie hat erstklassige Arbeit für die Elite geleistet. Vermutlich war dies alles so geplant.

Vor etwa einem Monat, Mitte Mai, haben die Griechen erneut ca. 800 Mio. Euro ihrer Einlagen von den Banken abgezogen. Insgesamt sollen es inzwischen mehr als 5 Mrd. Euro sein. Für eine kleine Volkswirtschaft in der Euro-Zone schon eine ganze Menge ([Quelle](#)).

Folgende Grafik zeigt den Abfluss privater Spareinlagen bei griechischen Banken seit Anfang 2010:



Egal, wie die Griechen am 17. Juni entscheiden, das Land ist definitiv pleite. Mit dem Festhalten an den Euro wird der Staatsbankrott lediglich um einige Monate hinausgezögert und äußerst schmerzhaft für das griechische Volk.

Bankrun

„Ende 2010 waren 862,3 Milliarden Euro als Bargeld in Umlauf, davon 840 Mrd. Euro als Scheine (97,4%) und 22,3 Mrd. Euro als Münzen (2,6%).“
([wikipedia](#)) Heute sind es möglicherweise 900 Mrd. Euro.

Wie bereits oben erwähnt, wurden seit Juli 2011 von spanischen Bankenkonten in etwa 200 Mrd. Euro abgeholt. Allein im März nahmen die spanischen Bürger ca. 26 Mrd. von ihren Konten. Und was passiert mit diesem Geld? In vielen Medien liest man in diesem Zusammenhang immer wieder von einem Bankrun. In den meisten Fällen wird das Geld, das von einer Bank abgezogen wird zu einer anderen Bank transferiert. Das Geld bleibt somit also im System. Dieses Handeln ist **kein** Bankrun!

Ein Bankrun existiert nur dann, wenn Bankkunden ihr Geld abholen und als Bargeld sonstwo bunkern. Man stelle sich einfach mal vor, wenn diese 200 Mrd., die von den spanischen Banken abgezogen wurden, irgendwo als Bargeld rumliegen würden! Kein Problem? Ja, noch nicht. Was wäre aber, wenn ganz plötzlich die Bürger in der Euro-Zone aufwachen, ihre Konten leeren und ihr Vermögen unter's Kopfkissen oder sonstwo bunkern? Würden die ca. 900 Mrd. Euro ausreichen, die sich als Bargeld im Umlauf befinden, um alle Bankkunden auszuzahlen? Wohl kaum.

Bei einem echten Bankrun würden bei der EZB sofort die Alarmglocken läuten. Sie würde mit Hochdruck daran arbeiten, Papierschnipsel in Form von Papier-Euro zu drucken, um die Nachfrage der Bankkunden nach Bargeld zu befriedigen. Ob die EZB dazu kurzfristig überhaupt in der Lage ist, ist eine ganz andere Frage. Die Folge könnten Bankfeiertage (geschlossene Banken, leere Bankautomaten) sein. Was danach abläuft, ist nicht absehbar. Auf ein derart mögliches Szenario sollte jeder, der seine Ersparnisse immer noch den Banken anvertraut, vorbereitet sein. Ein Großteil der Ersparnisse in Papiergeld könnte sich plötzlich über Nacht in Luft auflösen. Cash ist nur das, was man in der Hand hält und nicht bei den Banken (im System) liegt.

Für jeden Euro, den Sie als Bargeld haben, zahlt Ihre Bank ein Prozent Zinsen an die EZB. Je mehr Geld in Form von Bargeld aus diesem System abgezogen wird, desto schneller der Systemcrash. Ganz so einfach ist es aber nicht, denn die Zentralbanken können Geld ohne Ende drucken. Bei virtuellem Geld ist es kein Problem. Ein Knopfdruck genügt. Bei physischem Papiergeld geht es nicht so schnell. Die wertlosen Scheinchen müssen erstens physisch gedruckt und zweitens in Umlauf gebracht werden. Warum wohl wird daran gearbeitet, Bargeld komplett abzuschaffen?

ESM und Fiskalpakt

„Der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) ist eine internationale Finanzinstitution mit Sitz in Luxemburg, welche eingerichtet wird, sobald der ESM-Vertrag von so vielen Euro-Mitgliedsstaaten ratifiziert wurde, dass von diesen zusammen mindestens 90% des anfänglich geplanten Stammkapitals von 700 Milliarden Euro gezeichnet wurde. Ab Mitte 2012 soll diese Institution die Zahlungsfähigkeit der Staaten und der Banken in der Eurozone sichern. Sie ist Teil der politisch als „Euro-Rettungsschirm“ bezeichneten Maßnahmenpakete und ist als Ablösung der vorläufigen Maßnahmen des Euro-Rettungsschirms geplant, zunächst noch unter Beibehaltung der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF).“
([wikipedia](#))

Mit dem ESM wird die Souveränität der Länder in der Euro-Zone, die diesem Gesetz zustimmen, faktisch abgeschafft. Mit anderen Worten, Bürgerrechte und einen Rechtsstaat gibt es dann nicht mehr. Wird der ESM-Vertrag von Politikern, die nicht einmal wissen warum es dabei tatsächlich geht, abgesehen, ist eine europäische Finanzdiktatur beschlossene Sache. Wie es in einer Diktatur üblich ist, werden die Meinungen der Bürger dazu nicht eingeholt.

Hier nur einige Beispiele aus diesem Monster-Vertrag:

Artikel 8: Grundkapital

Ziffer 1: Das Grundkapital beträgt 700 Mrd. Euro.

Ziffer 4: Die ESM-Mitglieder verpflichten sich hiermit bedingungslos und unwiderruflich, ihre Einlage auf das Grundkapital ... zu leisten. ... Sie haben allen Kapitalabrufen fristgemäß ... Folge zu leisten.

Artikel 9: Kapitalabrufe

Ziffer 3: Die ESM-Mitglieder sagen hiermit bedingungslos und unwiderruflich zu, bei Anforderung jeglichem ... durch den Geschäftsführenden Direktor an sie gerichteten Kapitalabruf binnen 7 Tagen nach Erhalt dieser Aufforderung nachzukommen.

Artikel 10: Änderung des Grundkapitals

Ziffer 1: Der Gouverneursrat kann Änderungen des Grundkapitals beschließen und Artikel 8 ... entsprechend ändern.

Artikel 27: Rechtsstellung des ESM, Immunitäten und Vorrechte

Ziffer 1: Um dem ESM die Erfüllung seines Zwecks zu ermöglichen, werden ihm im Hoheitsgebiet jeden ESM-Mitglieds die Rechtsstellung, Immunitäten und Vorrechte gewährt, die in diesem Artikel festgelegt sind:

Ziffer 2: Der ESM...verfügt über volle Rechts- und Geschäftsfähigkeit für den Erwerb und die Veräußerung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, den Abschluß von Verträgen, das Anstrengen von Gerichtsverfahren.

Ziffer 3: Der ESM, sein Eigentum, seine Finanzmittel und Vermögenswerte genießen unabhängig von ihrem Standort und Besitzer umfassende gerichtliche Immunität ... jedoch nicht, soweit der ESM ... ausdrücklich auf seine Immunität verzichtet.

Ziffer 4: Das Eigentum, die Finanzmittel und Vermögenswerte des ESM sind unabhängig davon, wo und in wessen Besitz sie sich befinden, von Zugriff durch Durchsuchung, Beschlagnahme, Einziehung, Enteignung und jede andere Form der Inbesitznahme, Wegnahme oder Zwangsvollstreckung durch Regierungshandeln oder auf dem Gerichts-, Verwaltungs- oder Gesetzeswege befreit.

Carlos A. Gebauer hat zum ESM vor etwa einem Jahr im Salmensaal in Offenburg bei der Bürgerveranstaltung "Raus aus dem Euro!" der Partei der Vernunft einen sehr guten Vortrag gehalten. Er erklärt in weniger als zwölf Minuten und in leicht verständlicher Weise, was dieser Monster-Vertrag bedeutet. In den Staatsmedien (ARD und ZDF), von denen wir regelmäßig abGEZockt werden, wurde dieser [Vortrag](#) bisher nicht gezeigt. Er ist aktueller denn je. Die Bundesregierung und auch die Opposition wollen diesen Vertrag und haben kein Interesse daran, zu erfahren, was die Bürger davon halten. Wollen Sie auch diesen Monster-Vertrag?

Target2

Was genau ist Target2 ? Die meisten Bürger können mit diesem Begriff gar nichts oder nur wenig anfangen. Zur Aufklärung hier vier Quellen:

- [wikipedia](#)
- [Bund der Steuerzahler](#)
- [wissensmanufaktur](#)
- [Peter Boehringer](#)

Grafisch dargestellt sieht das Target2 Saldo der Deutschen Bundesbank aktuell so aus:



Quelle: ([verschuesse](#))

Mit diesen Target2-Forderungen steht die Deutsche Bundesbank vor großen Problemen. Geht die Dynamik in dieser Geschwindigkeit weiter, ist davon auszugehen, dass noch vor Jahresende 2012 der Target2 Saldo der Deutschen Bundesbank auf sagenhafte 1.000 Mrd. Euro anwächst.

Die einzigen, die für das Ausfallrisiko dieser Summe letztendlich haften, sind nicht die EU-Länder oder die deutschen Politiker, sondern ganz allein die deutschen Steuerzahler.

Kein Wunder, dass der Bundesbankchef, Jens Weidmann, grundlegende Reformen fordert und eine Rückkehr zur D-Mark [kategorisch ablehnt](#). Dennoch bleibt die Frage offen, was letztendlich für den deutschen Steuerzahler weniger finanzielle Schmerzen bereiten würde.

Weiterhin Mrd. Euro für Rettungsmaßnahmen für den Erhalt des Euro zu verbrennen oder den konsequenten Schritt zu wagen, die D-Mark wieder einzuführen? Das Argument, die Wiedereinführung der D-Mark hätte eine massive Aufwertung zur Folge, ist irreführend. Nur ein Beispiel: Die deutschen Autofahrer könnten wesentlich preiswerter ihren Sprit beziehen! Ist das nichts?

Wie kam es überhaupt zum Euro?

War der Euro ein politisches Prestige-Objekt oder, wie nachzulesen ist, die Bedingung für die Wiedervereinigung? Liest man folgende Zeilen, scheint letzteres der Fall zu sein:

„An seiner Wiege standen nicht wirtschaftliche, sondern politische Überlegungen Pate. Die Verträge von Maastricht, die zur Einführung des Euro 1991 ausgehandelt und 1993 ratifiziert wurden, waren nach Aussage des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker "nichts anderes als der Preis für die Wiedervereinigung" (Die Woche, 19.9.1997). Brigitte Sauzay, damals Dolmetscherin des französischen Präsidenten Mitterrand, wird in ihren Memoiren noch deutlicher: Ihr Chef habe seine Zustimmung zur Wiedervereinigung "nur um den Preis gegeben, dass der deutsche Kanzler (Helmut Kohl) die Mark dem Euro opfere" (Spiegel-Special Nr. 2/1998).

Außerdem fürchtete Frankreich eine Neuorientierung des durch die Wiedervereinigung wieder erstarkten Deutschland, das nach ihrer Meinung die europäische Union "zu einer großen, von der D-Mark beherrschten Freihandelszone von Brest bis Brest-Litowsk" hätte machen können (FAZ, 1.6.1996).“ (Quelle: [das weisse pferd](#))

Wie dem auch sei, letztendlich hat der Euro den Euro-Ländern bis heute nur Unheil und einen Haufen Schulden beschert.

Der Euro und Deutschlands Schulden

Offiziell hat Deutschland derzeit ca. 2.100 Mrd. Euro Schulden. Wirklich? Die Realität sieht allerdings ganz anders aus, nur leider erfahren die Bürger aus den Mainstream-Medien nichts darüber. Wie hoch die tatsächlichen Schulden inkl. Garantien Deutschlands sind, zeigt folgende Übersicht:

Deutsches Bruttoinlands-Produkt (BIP)	3,2 Billionen

Offizielle Deutsche Staatsschulden	2,618 Billionen
Deutscher Finanzierungsanteil an der EU 27 %	46,36 Milliarden
Deutscher Finanzierungsanteil an der EZB 18,94 %	757,6 Milliarden
Deutsche Garantie für den ESM	280,6 Milliarden
Deutsche Garantie für den EFSF	211,1 Milliarden
Deutsche Target2-Verpflichtungen	656 Milliarden
Deutsche Garantie für die EZB-Schulden	157,3 Milliarden
Staatsgarantie für die Kreditanst.f.Wiederaufbau	588 Milliarden

Dt. Gesamtschulden und Garantien	5,315 Billionen
Offizielle Staatsschulden/BIP	81,8 %
Tatsächliche Staatsschulden/BIP	139,8 %

„Darin nicht enthalten sind die Garantien für das taumelnde Bankensystem im eigenen Land. Die Verpflichtungen für Renten- u. Pensionszahlungen und das übrige Wohlfahrtssystem“. (Quelle der Übersicht: [saarbruecker](#))

Nicht nur Griechenland, Portugal, Irland, Spanien ..., sondern auch Deutschland ist pleite – und somit **alle** Euro-Länder.

Fazit

Wozu noch ein Fazit? Eigentlich wurde alles wesentliche zum Euro (Europas Vernichtungswährung) genannt. Nein, nicht alles. Anstatt den Euro endlich abzuschaffen und zu akzeptieren, dass er eine Fehlkonstruktion war, wird dieses Monstrum politisch mit aller Macht verteidigt (Politiker konnten noch nie Fehler eingestehen). Die Meinungen des Volkes zählen nur bei Wahlen in Form eines Kreuzchens an der richtigen Stelle. Danach wird die Lobby auf Kosten der Steuerzahler bedient.

Falls der eine oder andere Politiker nach einer Wahl kein Mandat mehr erhält, muss halt für eine Karriere in der Wirtschaft, in Aufsichtsräten oder sonstwo vorgesorgt werden. Beispiele hierfür gibt es zuhauf. Politiker vertreten die Interessen der Lobby und nicht, wie die meisten Wähler glauben, die Interessen der Bürger.

Hier noch eine Information zu unserem (Schuld) Geldsystem.

„Die Statistik der Bundesbank zeigt: Zwischen 1992 und 2008 nahm die umlaufende Geldmenge um 189 Prozent zu. Das Bruttoinlandsprodukt aber stieg nur um 24 Prozent. Ein großer Teil des „Mehrgelds“ wurde demnach nicht in reale Güter investiert, sondern in Wertpapiere und andere Finanzmarktprodukte.

Den Beleg dafür liefern Vergleichszahlen aus dem Jahr 2011: Während der Gesamtwert aller weltweit produzierten Güter- und Dienstleistungen nur 63 Billionen Dollar betrug, summierte sich der Gesamtwert aller weltweiten Finanzmarktgeschäfte auf 955 Billionen Dollar.“ (Quelle: P.M.; Fragen&Antworten; 5/2012; Seite 7)

Eines Tages wird diese Schuldenblase platzen. Bereiten Sie sich darauf vor. Statt Rettungsschirme Rettungsboote aus Gold und Silber!

Abschlusskommentar von Peter Boehringer

Target2 ist ein besonders exemplarisches Beispiel dafür, wie eine im Prinzip "normale" Sache wie in diesem Fall ein innereuropäisches Verrechnungskonto der nationalen Zentralbanken von den Papiergeld-finanzierten Machteliten usurpiert und für ihre Ziele instrumentalisiert wurde. Von 1999 bis etwa 2010 kannte praktisch niemand dieses Target-System, das einzelnen Ländern rein technisch ein Clearing ihrer Zahlungs-Salden ggü. anderen Ländern ermöglicht hat. Unausgesprochen dachten die Konstrukteure des Euros vor 1999 dabei an eine Art Dispositionslinie, die zB die EZB einzelnen Ländern mit kurzfristigem Zahlungs-Defizit einräumen sollte. Was aber faktisch als harmlose Über-Nacht-Kreditlinie begann und bis 2007 auch so funktionierte, wird seit etwa 2008 massiv missbraucht: dies ganz chronisch zu Lasten Deutschlands. In nur vier Jahren seitdem sind auf der Bilanz der Deutschen Bundesbank Forderungssalden von inzwischen 700 Mrd EUR (oder zweier Bundeshaushalte!) aufgelaufen.

Diese bestehen formal gegen den abstrakten Schuldner namens "ESZB" ([weiter explodierende Target2 Salden](#)) - faktisch rühren sie aber aus Außenhandels- und Zahlungsbilanzüberschüssen Deutschlands v.a. ggü. GR, SPA, ITA und F her, welche seit 2010 chronisch geworden sind und welche inzwischen absurde

Zuwachs-Größenordnungen von über 50 Mrd EUR pro MONAT (!) erreicht haben. Wir geben alleine über Target2 derzeit mehr Geld ins Ausland ab als Deutschland an Steuereinnahmen generiert! Dies ist ein derart unglaublicher Vorgang, dass selbst die Bundesbank und die meisten Medien heute nicht mehr leugnen, dass hier Gelder im Risiko stehen - ganz im Gegensatz zu Anfang 2011, als Prof. Sinn und wir Blogger bei damals noch 300 Mrd EUR Saldenstand erstmals den Stop dieser faktischen Subventionierung der PIFGS gefordert haben. Die Debatte heute dreht sich heute nicht mehr darum, ob die Target-Forderungen Kredit-Charakter haben oder nicht - denn diese Debatte ist bei niemals mehr rückführbaren 700 Mrd EUR nur noch akademisch - und außer von einigen unbelehrbaren Mainstreamjournalisten werden diese pseudo-intellektuellen Fragen in dieser Platttheit heute kaum noch gestellt. Nein, die Debatte heute dreht sich nur noch darum, wie viel dieser Target-Forderungen (die per Dezember 2012 gar an die Billionengrenze stoßen könnten) unter welchen Voraussetzungen abzuschreiben sind.

Viele bis vor wenige Wochen noch Bundesbank-nahe Akademiker sind inzwischen auf die Blogger-Linie eingeschwenkt, dass im Falle des Ausscheidens einzelner Target-Schuldner (etwa GR) und erst recht im Fall des Auseinanderbrechens der EUR-Zone Abschreibungen auf diese Target-Beträge fällig würden. Im Buchhaltungs-Jargon sprechen wir von "Eventual-Verbindlichkeiten", wobei es inzwischen ja sogar die systemtreuen Mainstream-Spatzen von den Dächern pfeifen, dass diese "Eventualität" einer Verkleinerung der EUR-Zone jederzeit eintreten kann (was allerdings per 2012/13 noch immer keine Prognose von mir ist)! Wie auch immer: ein Kaufmann wie zB die Deutsche Bundesbank muss nach geltendem Bilanzrecht Rückstellungen für dieses Abschreibungsrisiko treffen. Man kann heute nur noch darüber streiten, wie viel Prozent der Target-Salden die Bundesbank abschreiben müsste. Meine persönliche Meinung auf Sicht bis 2015/16 ist "80% bis nahe 100%" - letzteres im Falle des Auseinanderbrechens der EUR-Zone oder gar des aktiven Austritts Deutschlands, denn dann wären wir selbst „vertragsbrüchig“ und müssten die Target-Salden vollabschreiben. Doch selbst "nur" ein Ausscheiden Griechenlands und damit ein Ausfall der gut 100 Mrd EUR griechischer Target-Schulden gegen das ESZB würde zu über 30% von der Deutschen Bundesbank zu tragen sein. Und ich erinnere daran, dass alleine nur durch diese VIEL ZU GERINGE Abschreibung die Bundesbank sechsfach insolvent würde, denn ihr Eigenkapital beträgt nur 5 Mrd EUR! Realistischerweise sind die 700 Mrd EUR komplett verloren und es ist ein krimineller Akt, dass Monat für Monat derzeit zwischen 20 und 60 Mrd EUR WEITER AUFLAUFEN! Der deutsche Steuermichel wird im Falle des Endes des EUR alleine nur wegen Target (also noch ohne die Zusatzverbrechen namens ESM, EZB-Schrottmonetisierung, ELA usw) vor der Wahl stehen, seine Bundesbank mit über 700 Mrd EUR neu zu rekapitalisieren, was darauf hinausläuft, dass alle 45 Millionen Steuerzahler

zwei Jahre lang nur für die Target-Folgekosten aufkommen (!) - oder andernfalls die Bundesbank offen insolvent gehen zu lassen, was auf einen spektakulären deutschen Staatsbankrott hinausläufe! Ganz nebenbei wäre übrigens auch das deutsche Gold bei der Gelegenheit Teil der Insolvenzmasse der Bundesbank, denn auf der gleichen Bilanzseite wie die abzuschreibenden Target2-Forderungen (derzeit 65% der BuBa-Bilanzsumme) stehen auch die deutschen Goldforderungen auf im Ausland lagerndes Gold (3400 Tonnen, oder knapp 15% der BuBa-Bilanzsumme)...

Wie ich seit langem im [goldseitenblog](#) in Artikeln, in Präsentationen und in Interviews sage: Es ist sowohl unter den Aspekten der Souveränität eines Staates wie unter allen verfassungsrechtlichen und demokratischen und ökonomischen Aspekten komplett irrational, dass Abgeordnete es auch nur ANDENKEN, der ESM-Bank zuzustimmen, was nun voraussichtlich Anfang Juli im Reichstag geschehen wird. Für den Begriff des "ESM-Ermächtigungsgesetzes" wurde ich noch Mitte 2011 massiv gescholten und in die Verschwörerecke gestellt. Inzwischen erkennen es sogar vereinzelt Mainstream-Journalisten und verwenden selbst den sehr treffenden Begriff des Ermächtigungsgesetzes, denn die Abgabe der Haushaltssouveränität an die dann souverän budgetierte und ermächtigte ESM-Bank ist gemäß Lissabon-Urteil des BVerfG vom 30.6.2009 glasklar verfassungswidrig.

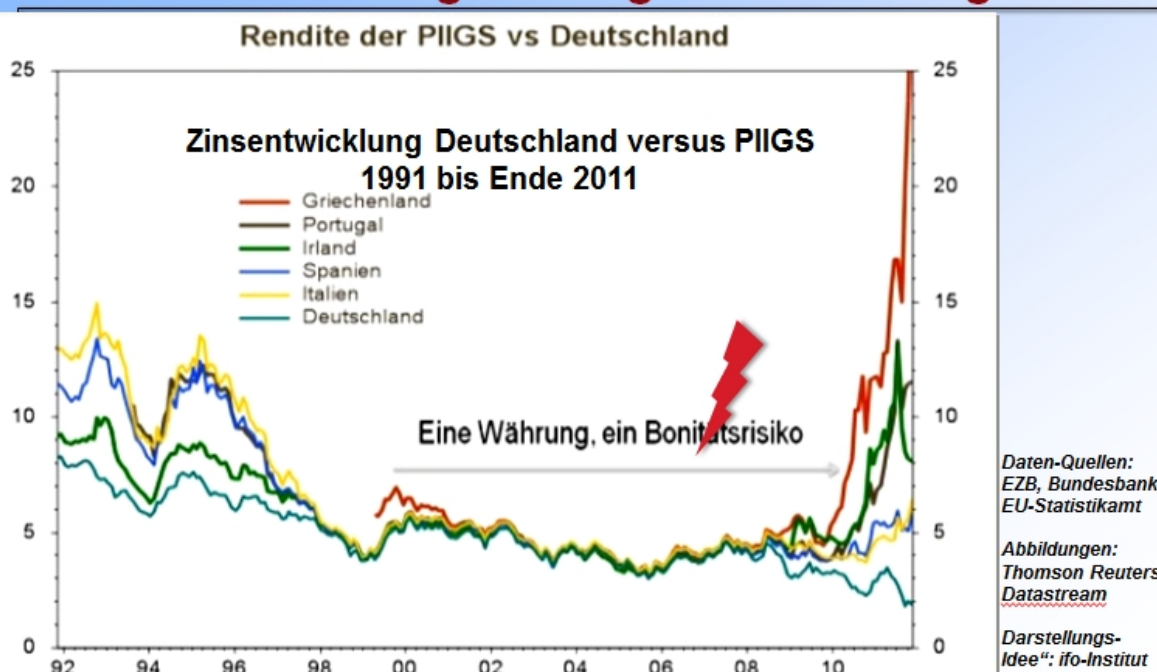
Warum sich trotz aller Warnungen in Artikeln und Zuschriften (über eine Million Bürger-E-mails sind bei den Abgeordneten gegen den ESM eingegangen!) in einigen Wochen im Bundestag und im Bundesrat gegen jede ökonomische, rechtliche Ratio und gegen die große Mehrheit im deutschen Volk dennoch eine Mehrheit für dieses ESM-Putschgesetz abzeichnet, darüber kann ich nur spekulieren: Meine persönliche Meinung ist, dass wir wieder einmal eine unselige und in diesem Fall unentschuld bare Mischung vorfinden aus: Ignoranz (der Inhalt des Gesetzes wird bewusst oder aus Faulheit von den MdBs nicht zur Kenntnis genommen), Karriere-Opportunismus (besser mit der Herde stimmen, das ist gut für den Listenplatz bei der nächsten Wahl), Führerkult (meine Kanzlerin bzw. mein Fraktions- und Parteichef hat es so befohlen), bewusste oder unbewusste Existenz-Angst (wenn der ESM nicht kommt, fällt das EUR-System, damit evtl. Unruhen und Umsturz und Erfolge "extremer" Parteien, damit fällt dann auch mein Arbeitsplatz, und da ich studierter Politologe bin, bin ich dann ein Sozialfall), Europa-phile Pawlow'sche Reflexe (Nie wieder Deutschland, Europa über alles, ich will den totalen EURO, Europa ist der Euro, Europa ist alternativlos, ich muss den Holocaust wiedergutmachen). Im Falle von Wolfgang Schäuble ergibt sich noch eine zusätzliche Motivation, denn als Finanzminister wird er ab Juli 2012 sakrosankter ESM-Gouverneur mit praktisch unbegrenzt budgetierter und nicht kontrollierbarer Machtfülle sein.

Der feuchte Traum jedes Machtpolitikers und Bankers - im Blog sprach ich schon von der neuen Kaste der absoluten Monarchen EUropas! Jürgen Trittin als voraussichtlichem Finanzminister einer neuen RotGrünen Regierungskoalition ab 2013 darf man übrigens dieselbe Motivation nachsagen, denn der Neu-Bilderberger würde dann 2013 Schäuble als ESM-Gouverneur nachfolgen...

Zur Frage, ob es erst noch stärker den Geldbeutel des Einzelnen treffen muss, ehe sich wirklich eine kritische Masse an Menschen zu wehren beginnt?

Diese Frage muss man leider eindeutig mit "Ja" beantworten. Zwar sind die aktuell in Deutschland historisch niedrigen Zinssätze keine Folge unserer objektiv tollen Wirtschaftslage oder gar fehlenden Risikos bei deutschen Anleihen. Vielmehr sind diese Zinsen nur einem noch immer bestehenden RELATIVEN Vorteil Deutschlands geschuldet, der uns derzeit Fluchtgelder aus den PIFGS-Staaten nach Deutschland spült, was höchst temporär sein wird.

ESM = unnatürlicher dauerhafter Rettungsversuch eines völlig heterogenen Währungsraums



Die deutschen Zinssätze werden in spätestens drei Jahren explodieren - Rentenanlagen in Deutschland sind bei Bund-Future-Ständen von nahe 150 Punkten absurde Hochrisikoanlagen für jeden, der mehr als drei Jahre Anlagehorizont hat! Natürlich WISSEN die Eliten, wie gefährlich die Situation ist: keine Front der verlogenen "Rettungen" darf versagen! Wenn auch nur EINE Bank zusammenbricht und dabei Sparbücher wertlos werden, wachen die

Menschen sofort auf und werden über Nacht risikobewusst. Darum glaube ich noch immer nicht an auch nur den kleinsten Bruch eines Frontabschnitts - nicht einmal an die eigentlich längst überfällige Rückkehr Griechenlands zur Drachme (diese Prognose ist allerdings uU schnell widerlegbar). Ich hatte ja oben die Folgen beschrieben, die ein Bruch auch nur des Target2-Systems für die Menschen hätte: Die Deutschen würden glatte zwei Jahre nur für die Aufräumarbeiten zahlen! Spätestens dann wäre Stuttgart21 oder Athen sofort überall. Wir hätten Dauerdemos und jeder heutige "Retter" wäre seines Lebens nicht mehr sicher - so groß wäre die Wut der Menschen. Deutschland spricht derzeit ständig aber "leise" Garantien "zur Rettung des EUR" aus in Höhe von 50-100 Millionen EUR pro STUNDE (!).

Umgelegt auf jeden Steuerzahler reden wir von 2 EUR pro Stunde oder über 6 EUR pro Arbeitsstunde. Man stelle sich das einmal vor in einer Zeit, in der ein Mindestlohn in eben dieser Höhe debattiert wird! Wenn der Michel verstünde, dass er praktisch nur noch für das Ausland arbeitet und wir ohne diese "Garantien" praktisch jede Besteuerung abschaffen könnten, ohne dass der deutsche Staat deswegen volkswirtschaftlich schlechter als heute dastünde - es gäbe einen unbeherrschbaren Sturm der Entrüstung - und dies natürlich zurecht! Die Eliten wissen um das dünne Eis, auf dem sie wandeln. Genau deshalb müssen die Systemjournalisten unter allen Umständen auf EUR-Linie gehalten werden. Wenigstens noch 2-3 Jahre lang, solange Deutschland noch Rest-Bonität hat und noch für weitere Garantien und Bürgschaften bzw. für künftige Steuererhöhungen gut ist...

=====

Weitere Quellen:

<http://www.freiewelt.net/blog-3321/lesen-sie-hier-den-vertragstext-des-esm-vertrags!.html>

<http://inge09.blog.de/2010/02/11/euro-bedingung-wiedervereinigung-7990607/>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73989788.html>

Abschließend möchte ich mich bei Herrn Peter Boehringer recht herzlich für seinen Abschlusskommentar bedanken.

Copyright © Dieter Sordon

Internet: www.krisenfrei.de

Kontakt-Mail: info@krisenfrei.de

Die Weiterverbreitung dieses Artikels, oder Zitate daraus, ist nur mit Quellen- und Autorangabe gestattet.

14. Juni 2012